

Ablauf des Seminars

Jeder Termin beinhaltet ein Thema, das moderiert wird und durch ein Impulsreferat (ca. 20 min) von verschiedenen Referenten eingeleitet wird, um den Dialog anzuregen. (Die Referate können heruntergeladen werden unter <http://www.bb-rilchingen.de> Soziale Dienste-STaPE).

Eröffnungsabend:

- Vorstellen der Themen
- Abstimmen der Themen in der Runde
- Urne für Themen, die nicht vorgeschlagen wurden

Vorgeschlagener Film für einen Abend:

„Nicht alles schlucken“

Ein Film über Krisen und Psychopharmaka von Jana Kalms und Piet Stolz (86 min): 20 psychiatrieerfahrene Menschen, Angehörige und Professionelle sprechen über persönliche Erfahrungen mit Psychopharmaka und das innere Erleben.

10 Themenblöcke

1. Psychose (Krankheitsbilder & Symptome)

- 8. November** (Impulsreferat: Referent wird bestätigt!)
- Krankheitsdarstellung (Erklärung was es heißt – Aufklärung)
 - Entwicklung während der Erkrankung – Mitwirken Betroffener
 - Differentielle Diagnostik: Psychose / Depression / Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) / Borderline / Bipolar / Schizophrenie / Angsterkrankungen / Neurose
 - Früherkennung / erste Anzeichen
 - Stimmen

2. Behandlungsmöglichkeiten

- 22. November** (Impulsreferat: Irmgard Jochum)
- Psychiatrie
 - Psychotherapie
 - Ambulante Versorgung
 - Krisen + Notfallbehandlung
 - Alternative Therapien
 - Peer-Begleitung

3. Medikamente: Umgang mit Psychopharmaka

- 6. Dezember** (Impulsreferat: Bernhard Wagner)
- Medikamente Einnahme / Absetzen / Reduktion / keine
 - Nebenwirkungen – Langzeitwirkungen – Wechselwirkungen
 - Begleitetes Absetzen

4. Familie & Angehörige

- 20. Dezember** (Impulsreferat: Irma Klein & Jürgen Pawelczyk)
- (Ehe)-Partner – Kinder – Angehörige – Eltern - psychiatrieerfahrene Eltern
 - Eigenständigkeit und Rückzugsmöglichkeit
 - Familie einbeziehen (richtig-falsch)
 - Probleme Angehörige/Betroffene
 - Wichtige Hilfsangebote
 - Unterschiedliche Verarbeitung von Erlebnissen (Angehörige + Betroffene)
 - Professionelle im Umgang mit Familie + Betroffenen (u.a. Datenschutz)

5. Grundlegende psychotherapeutische Themen

3. Januar

 (Impulsreferat: Christina Junge)

- Trauer / Verlust
- Abgrenzung / Eigenständigkeit
- Mein Raum / Rückzugsmöglichkeit
- Gewalt / Macht
- Kommunikation
- Schuld oder Verantwortung
- Täter-Opfer-Dynamik
- Stigmatisierung

6. Krisen

17. Januar

 (Impulsreferat: Edith Bourgett)

- Definition Krise
- Umgang mit Notsituationen
- Deeskalierendes Verhalten
- Behandlungsverfügung
- Zwangseinweisung / Ohnmacht

7. Arbeit & Beschäftigung

31. Januar

 (Impulsreferat: Bernhard Wagner)

- Arbeit vs. Tagesstruktur
- 1 € - Jobs (Sklave)
- Virtuelle Werkstatt
- Arbeitstrainingsplätze (ATP)
- Ex-IN
- Eine Last? - Wollen nicht! - schlechtes Gewissen.

8. Offen für vorgeschlagene Themen

14. Februar

9. Offen für das Vertiefen von Themen

7. März

10. Schlußveranstaltung mit Resumé

21. März

Wozu ein Psychose Seminar?

Das erste Psychose Seminar wurde 1989 von einer Frau mit Psychose Erfahrung initiiert, mit dem Ziel Behandelnden die Sichtweise Betroffener darzulegen, ein tieferes Verständnis zu vermitteln und den Umgang mit Psychosen zu verändern.

Heute finden etwa 100 Psychose Seminare im deutschsprachigen Raum statt, die sich entwickelt haben zu einem Austauschforum für Experten im „Trialog“: Experten in diesem Trialog sind Menschen, die selbst Psychosen durchlebt haben (Psychose-Erfahrene), ihre Angehörigen, die eine Psychose in der Regel aus nächster Nähe miterlebt haben und Behandelnde, die beruflich mit Psychose-Erfahrenen arbeiten.

Das Ziel des Trialogs ist es, in respektvollem Umgang unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen eine Stimme zu geben, eine gleichberechtigte Verständigung von und über Psychosen zu entwickeln und nebeneinander stehen zu lassen und den Umgang mit Psychosen im sozialpsychiatrischen Kontext zu verändern, zu vermenschlichen und zu ent-stigmatisieren.

Die Regeln im Trialog sind:

- Mitzuwirken und sich selbst einzubringen
- Einander zu achten / sich nicht anzugreifen
- Was im Trialog besprochen wird, bleibt auch dort.

Seminar Organisation & Referenten

Jürgen Pawelczyk

Landesverband Angehöriger psychisch kranker Menschen
Saarland e.V., LVApK

Irma Klein

Landesverband Angehöriger psychisch kranker Menschen
Saarland e.V., LVApK

Bernhard Wagner

Vorsitzender Landesverband Psychiatrie-Erfahrener, LVPE

Edith Bourgett

Barmherzige Brüder Rilchingen
Abteilungsleiterin Ambulante Soziale Dienste

Christina Junge

Barmherzige Brüder Rilchingen, Leiterin STaPE
(Saarländisches Tageszentrum Psychiatrie-Erfahrener)

Moderation

Franz Gigout

Externe Referenten

Irmgard Jochum

Leiterin, Arbeitskreis Betreutes Wohnen, e.V.

Die Teilnahme am Psychose Seminar ist offen für alle Interessierte (Betroffene-Angehörige-Behandelnde).
Ideal wäre die Teilnahme an allen Terminen und eine gleiche Verteilung von Erfahrenen-Angehörigen-Professionellen.

Saarbrücker Psychose-Seminar Trialog

Betroffene – Angehörige – Behandelnde

Tagungsort

STaPE

Saarländisches Tageszentrum Psychiatrie-Erfahrener
Mainzer Str. 30 · 66111 Saarbrücken
Tel/Fax. 0681 685 3562



10 Termine 2016 - 2017

Dienstags 17-19 Uhr (zweiwöchig)

8. & 22. November

6. & 20. Dezember

3., 17. & 31. Januar

14. Februar und 7. & 21. März